

Verschweigestrategien:
Bernd Rüthers, Geschönte Geschichten – Geschonte Biographien, Sozialisationskohorten in Wendeliteraturen.

Ein Essay, Mohr Siebeck, Tübingen 2001, 169 Seiten, 24 Euro.

Wenn der Autor des hier anzuzeigenden Bandes „kaum ein Anwachsen der Zahl seiner Freunde erwarte(t)“, dann darf man auf Brisanz seines Inhaltes hoffen. Das neue Buch von Bernd Rüthers, Professor für Zivilrecht und Rechtstheorie an der Universität Konstanz, wird den Erwartungen gerecht. Sein Thema ist Reaktion des juristischen Schrifttums auf historische Epochenbrüche, die im Deutschland des 20. Jahrhunderts viermal stattfanden: 1918/1919, 1933, 1945–49, 1989/90. Wie verarbeiteten die juristische Literatur produzierenden Rechtslehrer die politische und gesellschaftliche Umwälzung? Wie kamen die Autoren damit zurecht, dass die

neue Ordnung die Kontinuität zu allem brach, was sie zuvor *ex cathedra* verkündet hatten?

Der Autor ist sich bewusst, dass er mit seiner Fragestellung bei seinen Fachkollegen Anstoß erregt. Denn zu den interessantesten Passagen seines Buches gehören die detaillierten Nachweise über die Verschweigestrategien prominenter Rechtslehrer des „1000-jährigen Reiches“, die nach kurzer Auszeit ihre Lehrstühle wieder besetzten. Das Verschweigen wurde ihren Schülern vererbt, die aus Sympathie und Respekt vor der wissenschaftlichen Leistung ihrer Lehrer deren Involvierung in die NS-Diktatur mit einem Tabu belegten oder sie zu marginalisieren versuchten.

Die Wendeliteratur von 1945–1949 ist glücklicherweise nicht das einzige Thema des Buches. Rüthers thematisiert ebenso die juristischen Autoren der Weimarer Republik, die in der Zeit vor 1918 sozialisiert wurden und der neuen Verfassung distan-

ziert gegenüberstanden. Auch sie trugen so ihr Scherflein zum Scheitern der ersten deutschen Demokratie bei. Und er beschäftigt sich ebenso mit den Antworten der juristischen Literatur der DDR, die nach 1990 Mühe haben, die Implosion ihres Systems zu begreifen und Fehlern der politischen Führung anzulasten, aber auch der Sowjetunion Schuld für den Einsturz der DDR in die Schuhe schieben.

Vergleichs- und Erkenntnisverbote

Natürlich setzt sich der Autor auch mit der Frage auseinander, ob der Vergleich mit den juristischen Reaktionen auf die politischen Umtriebe überhaupt sinnvoll und berechtigt sei. Seine Antwort auf diese Frage ist eine der stärksten Passagen des Buches. Sie wird deshalb im Wortlaut zitiert: „Jedes Urteil, ein Gegenstand, ein Vorgang oder ein ganzes politisches System sei mit einem anderen unvergleichbar, kann nach den Gesetzen der Logik nur

das Ergebnis eines Vergleiches sein. Das angeblich Unvergleichbare ist immer von dem, der den Vergleich ablehnt, schon verglichen worden. Er fordert dazu auf, sein Vergleichsergebnis ungeprüft zu übernehmen. Mit anderen Worten: Vergleichsverbote sind Denkverbote. Ferner ist zu bedenken: Der Vergleich wahrnehmbarer Realitäten ist eines der wichtigsten Mittel menschlicher Erkenntnismöglichkeiten.

Deshalb bedeutet jedes Vergleichsverbot nicht nur eine willkürliche Beschränkung der Denk- und der Meinungsfreiheit, sondern über das implizite Denkverbot hinaus den Versuch eines Erkenntnisverbotes.“

Anthropologische Befindlichkeiten

Bernd Rüthers hat ein Buch über Wendeliteraturen veröffentlicht, das sich mit den anthropologischen Grundbefindlich-

keiten beschäftigt: Menschen in Wendezeiten haben Furcht vor Isolation, vor dem Abbruch ihrer Karriere. Mit dem Verschweigen der eigenen Vergangenheit und/oder durch hymnisches Lob der neuen Ordnung wollen sie Anschluss finden an die neue Zeit. Der Autor hat Aufklärung geleistet, die Augen unvoreingenommener Leser für die Versuchungen des Totalitarismus geöffnet.

Früher an später denken – erfolgreich im neuen Jahrtausend!



Bis zum Jahr 2006 fehlen in Deutschland rund 200.000 Vermögensberater. Studien belegen: Vermögensberatung ist die Nr. 1. Kein Beruf bietet mehr Perspektiven, in keiner Branche gibt es mehr Chancen. So ist der Beratungsbedarf in Sachen Riester-Rente gigantisch. Vergessen Sie alles, was Sie über Aufstieg, Karriere und beruflichen Erfolg wissen. Gehen Sie jetzt auf die Überholspur, und werden Sie Vermögensberater bei der Deutschen Vermögensberatung AG. Wir sind der weltweit größte eigenständige Finanzvertrieb. Unsere mehr als 25.000 Vermögensberater betreuen über 3,5 Millionen Kunden, wenn es um Versicherungen, Bankdienstleistungen und Bausparen geht. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Partnerschaft mit Ihnen. Schreiben Sie uns! ■

Deutsche Vermögensberatung
Aktiengesellschaft
Münchener Straße 1
D-60329 Frankfurt am Main

Telefon (069) 23 84-0
Telefax (069) 23 84-185
www.dvbg.de

*Früher an
Später denken!*



Deutsche
Vermögensberatung